

Handlung / Heichel und Instruction / so stügend
men worden sein von allen Rotten und
hauffender Daurer / so schelamen
verpflicht haben: M: CXXCV:



Die sog. Memminger Bundesordnung von 1525 gehört neben den berühmten „12 Artikeln“ zu den verbreitetsten bäuerlichen Programmschriften. Auf dem Titelbild ist ein unter Waffen stehendes riesiges Bauernheer abgebildet.



Herausgeber: Volkshochschule Schwabach

Redaktion: Dr. Ursula Häußler, Geschichts- und Heimatverein Schwabach und Steffen Chill, vhs Schwabach

Bildnachweis: Albrecht Dürer, Unterweisung der Messung 1525; Münzter mit Fahne, Foto: Volker Schoßwald; Kartenausschnitt aus „Josef Seger – Der Bauernkrieg im Hochstift Eichstätt“, Druckerei Fuchs, Pollanten 2022, Seite 6 (dort schwarzweiß), StAN Fstm Ansbach, Karten und Pläne Nr. 270; Regenbogenbild Volker Schoßwald; Memminger Bundesordnung: Titelblatt 12 Artikel, Wikimedia Commons; Bilder zum Film „Der Tod des weißen Pferdes“, Beilage DVD; Riefelharnisch W2161, Germanisches Nationalmuseum, Foto: Georg Janßen

Gestaltung: formfinder.de · Druck: WIRmachenDRUCK · Stand: April 2025

Abbildung Titelseite: Zeichnung zu einem zeitgenössischen Bericht: Die grausame Bestrafung des Jäcklein Rohrbach, eines Anführers der Bauern im Bauernkrieg. Bildquelle Wikipedia

„Der Tod des weißen Pferdes“ – Der Bauernkrieg im Film

PRÄDIKAT: BESONDERS WERTVOLL

Spielfilm (92 Min. in Farbe) und 20 Min. moderiertes Gespräch mit Film-Zeitzeugen dazu.

Ein Beitrag der Bürgerstiftung Unser Schwabach.

WANN: Mittwoch, 06.08.2025, 20:00 Uhr

WO: Luna-Theater Schwabach, Neutorstraße 1

EINTRITT: Eintritt 8 €; Ermäßigte, wie Schüler 4 €

ANMELDUNG: keine nötig



v.l. Peter Franke, Dietmar Schönherr, Wolfgang Liere, Udo Samel



Bauernkrieg 1525. Betrug und Gewalt herrschen, das Recht soll nicht mehr gelten. Da schlägt Frömmigkeit in offenen Widerstand um. Mythos gegen Marktgesetz, Überlebenswille gegen Dogma.

Geschichte einer Zeitenwende. Gedreht wurde 1984/85 unter der Beteiligung der Bevölkerung von Schlaifhausen am Walberla und in Langenzenn. Es geht um die reale Chronik des Klosters Auhausen an der Wörnitz. Der Film spielt künstlerisch mit den Jahreszeiten, in ruhigen Bildern und Landschaftsaufnahmen. Die sozialen Umstände stehen im Zentrum, die Rolle der Kirche und Herrschenden, die Bauern in ihrer auch impulsiven Unreife – und es hat das starke Lokalkolorit.

Mitwirkende, wie die Produzentin Clara Burckner, werden zur Vorführung über die Beweg- und Hintergründe des mit dem WDR erstellten Films berichten.

Regie: Christian Ziewer; Darsteller u.a.: Raimund Dummert, Peter Franke, Udo Samel, Angela Schanelec, Dietmar Schönherr, Ulrich Wildgruber

Die Zeit des Bauernkrieges – Glanzlichter des Germanischen Nationalmuseums geben Auskunft

Eine Museumsführung von Dr. Ursula Häußler, Historikerin

WANN: Samstag, 13.09.2025, 11:00 Uhr

WO: Eingangshalle des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg, Kartäusergasse 1

KOSTEN: 10 € Führungsgebühr (zzgl. Museumseintritt vor Ort zu bezahlen)

ANMELDUNG: vhs-Schwabach



Hochwertige und sehr kostspielige Rüstung, die im späten 15. und frühen 16. Jahrhundert vorwiegend von vermögenden Adeligen und Rittern im Krieg getragen wurde. Sie war leicht und bot gleichzeitig erhöhten Schutz.

Auf dieser Führung durch das Germanische Nationalmuseum tauchen Sie ein in die Zeit des Bauernkrieges, eine Zeit voller Umbrüche und Konflikte. Anhand ausgewählter Exponate erhalten Sie Einblicke in die damalige Lebenswelt der Menschen. Beleuchtet werden vor allem die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse, das Kriegswesen sowie die Auswirkungen der Reformation und des Buchdrucks. Auch mit Albrecht Dürer, einem Zeitgenossen des Bauernkrieges und Vertreter der Renaissance, werden wir uns auf diesem Rundgang beschäftigen.

STADT SCHWABACH



Die Goldschlaggerstadt.

Bauernopfer statt Gerechtigkeit 500 Jahre Bauernkrieg

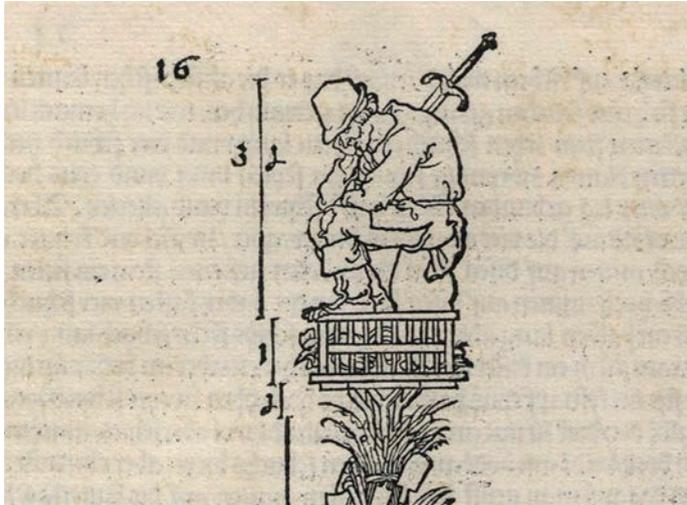


Veranstaltungsreihe aus Anlass des Bauernkrieges von 1525

Eine Kooperation der Bürgerstiftung Unser Schwabach, des Evangelischen Bildungswerkes, des Geschichts- und Heimatvereins Schwabach, der Kulturhäppchen im Evangelischen Haus und der Volkshochschule Schwabach

Bauernopfer statt Gerechtigkeit 500 Jahre Bauernkrieg

Veranstaltungsreihe aus Anlass des Bauernkriegs von 1525



Albrecht Dürer „Entwurf eines Bauernkriegsdenkmals“ von 1525 (Ausschnitt)

Vor 500 Jahren erhoben sich in großer Zahl Bauern, Bürger, Handwerker und Angehörige der Unterschichten gegen Unterdrückung, Ausbeutung und Willkür. Der sogenannte Bauernkrieg war dennoch kein einheitliches Ereignis, sondern ein Mosaik regionaler Aufstände, ausgelöst durch jeweils zeittypische soziale, religiöse und politische Bedingungen. Nach kurzem Anfangserfolg wurden die meisten Erhebungen brutal niedergeschlagen.

Eine Gruppe geschichtlich interessierter Schwabacher Institutionen widmet sich verschiedenen Aspekten dieses epochalen Ereignisses und lädt zu den fünf monatlichen Angeboten der Veranstaltungsreihe von Mai bis September 2025 ganz herzlich ein.

Der Bauernkrieg, Thomas Müntzer und die Kirche

Vortrag und Diskussion der Theologen Dr. Volker Schoßwald und Michael Käser. Ein Beitrag der Kulturhäppchen im Evangelischen Haus.

WANN: Sonntag, 18.05.2025, 18:00 Uhr

WO: Großer Saal, Evangelisches Haus,
Wittelsbacherstraße 4

EINTRITT: Kostenfrei

ANMELDUNG: Evangelisches Bildungswerk



Müntzer-Denkmal in Zwickau und Regenbogenfahne

Ein Abend aus Anlass der Bauernaufstände vor 500 Jahren und des Engagements des großen Theologen Thomas Müntzer. Von der Bibel herkommend mit der ungebrochenen Sehnsucht nach Gerechtigkeit machte sich Thomas Müntzer auf, die klare Botschaft Gottes in den Alltag zu tragen. Ihm stellten sich die Kräfte entgegen, für die die soziale Gerechtigkeit und demokratische Bestrebungen gefährlich waren: Der Adel und die Kirchenfürsten. Und wie ist das heute? Trägt die Kirche, tragen die Kirchen „Gerechtigkeit“ auf ihrem Banner wie seinerzeit Müntzer einen Regenbogen? Die Kirche sind wir! Wird an uns sichtbar, dass wir Gerechtigkeit verkörpern?

Für diesen spannenden Abend tragen die Theologen Michael Käser und Volker Schoßwald, Autor des Buches „Bauernkrieg, Thomas Müntzer und Rebellen der Reformation“, ihre Sichtweisen zusammen und diskutieren „demokratisch“. Selbstverständlich kommen auch die kulinarischen Bedürfnisse nicht zu kurz. Dem Thema gemäß wird es deftig sein.

Der Mässinger Haufen und Schwabach im Bauernkrieg

Vortrag des Historikers Dr. Josef Seger, Ingolstadt, Autor des Buches „Der Bauernkrieg im Hochstift Eichstätt“, und der Historikerin Dr. Ursula Häußler. Ein Beitrag des Geschichts- und Heimatvereins Schwabach.

WANN: Donnerstag, 26.06.2025, 19:00 Uhr

WO: Bürgerhaus, Saal, Königsplatz 33a

EINTRITT: Kostenfrei

ANMELDUNG: vhs-Schwabach



Darstellung des Mässinger Haufen auf dem Hofberg bei Greding, davor die Reisigen Pfalzgraf Friedrichs

Ganz in unserer Nähe, im markgräflichen Thalmässing, bildete sich 1525 der Mässinger Haufen, der auf dem Hofberg bei Greding sein Kriegslager errichtete. Menschen aus den unterschiedlichsten Gebieten liefen ihm zu. In seinen Hochzeiten umfasste er bis zu 8000 Mann. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass auch Schwabacher darunter waren. Auf jeden Fall ist belegt, dass Schwabachs Bürgerschaft von den Aufständischen ausdrücklich dazu aufgefordert wurde, sich dem Haufen anzuschließen.

In dem Vortrag geht es um die Ursachen des Aufstandes des Mässinger Haufens und dessen Verlauf. Außerdem wird das Wenige beleuchtet, was über Schwabach zur Zeit des Bauernkrieges in Erfahrung zu bringen ist. Den Abschluss bildet die Einordnung der Ergebnisse dieser Regionalstudien in den Gesamtzusammenhang des „Bauernkriegs“, der sich 1525 über weite Gebiete Deutschlands erstreckte.

„Gerechtigkeit“ 1525 – und heute?

Vortrag und Diskussion des Theologen Dr. Volker Schoßwald und der Historikerin Dr. Ursula Häußler. Ein Beitrag des Evangelischen Bildungswerkes.

WANN: Sonntag, 20.07.2025, 18:00 Uhr

WO: Großer Saal, Evangelisches Haus,
Wittelsbacherstraße 4

EINTRITT: Kostenfrei

ANMELDUNG: Evangelisches Bildungswerk



Der Regenbogen und der Bauernkrieg

2025, ein Jahr der Unruhen, ein Jahr der Unsicherheit, ein Jahr der globalen Kriegsgefahr. Deutschland rüstet wieder auf. Längst vergessene Ängste tauchen aus der Tiefe unserer Seelen auf. Ist dies der richtige Zeitpunkt, um von einem Aufstand von vor 500 Jahren zu reden? Wir denken „Ja“ und schauen genauer hin in die Zeit des sogenannten Bauernkrieges, in dem das tiefe Verlangen nach „Gerechtigkeit“ die Menschen in großer Zahl zu Aufständischen werden ließ.

Welche Umstände brachten diese Revolten hervor? Welche Gerechtigkeit wurde angestrebt? Inwiefern befinden wir uns heute in einer grundlegend anderen Situation?

Mit diesen Fragen befassen sich in einem Podiumsgespräch die Historikerin Dr. Ursula Häußler und der Theologe Dr. Volker Schoßwald. Dabei wird es auch Gelegenheit zu lebhaften Diskussionen geben.